

Zitieren und die Angabe von Quellen in Diplomarbeiten

Auf den folgenden Seiten findest du zunächst Informationen zur Arbeit mit Quellen und den Zitierregeln, die für die Diplomarbeit gelten. Anschließend gibt es eine Übung, die dir Gelegenheit gibt, zu zeigen, dass du die theoretischen Inhalte praktisch umsetzen kannst.

1. WICHTIGE INFORMATIONEN

1.1. Welche Quellen sind für die Diplomarbeit zu verwenden?

Grundsätzlich können sich geeignete Quellen für die Diplomarbeit in jedem Medium finden. Unter 1.4. findet ihr die häufigsten Quellentypen. Achtet auf ein **ausgewogenes Verhältnis von gedruckten Quellen und Internetquellen** und überprüft bei Letzteren besonders ihre Seriosität (verwendet z.B. keine Quellen ohne Autor*in).

Eine Diplomarbeit ist **keine Zusammenfassung nur einer Quelle!** Bezieht euch daher in jedem theoretischen Kapitel auf mehrere Quellen. Faustregel: Pro Gruppenmitglied sollten zumindest zehn verschiedene Quellen verwendet werden.

1.2. Darf ich bei meiner Diplomarbeit mit KI arbeiten?

Beim Verfassen einer Diplomarbeit sind die Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens einzuhalten, zu denen ihr euch in der Eidesstattlichen Erklärung bekennt. Ihr müsst beim Verfassen der DA also eine **eigenständige Leistung** erbringen; wird diese vorgetäuscht, erfolgt eine negative Beurteilung der Arbeit.

KI-Tools dürfen daher zwar verwendet werden, aber **nur zur Unterstützung**. Beispielsweise können euch KI-Tools dabei helfen, Fehler zu reduzieren, indem ihr den folgenden Prompt setzt: „Korrigiere Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung im folgenden Text!“

Wird eine KI-Anwendung genutzt, müsst ihr das in der DA kenntlich machen, indem ihr das Tool und den Prompt, den ihr gegeben habt, im Text sowie im Literaturverzeichnis (siehe 1.4.) nennt. Im Text erfolgt die Quellenangabe der KI, indem ihr das verwendete Tool und den Prompt nennt und das Datum angebt. Zum Beispiel:

(OpenAI's ChatGPT Sprachmodell; persönliche Kommunikation der Schülerin/des Schülers; 22.10.2023)

Außerdem müsst ihr **im Anhang der DA eine Tabelle** anlegen, in der alle Prompts und die Informationsausgaben der KI-Tools gesammelt werden.

Diplomarbeit

1.3. Wie zitiere ich aus Quellen und wie erfolgt die Quellenangabe im Text?

Alles, was in der Diplomarbeit aus fremden Quellen übernommen wurde, muss als Zitat gekennzeichnet werden. Es gibt zwei Möglichkeiten, Informationen aus Quellen in die Diplomarbeit/Abschlussarbeit einzubauen: direkte und indirekte Zitate.

Direkte Zitate übernehmen Inhalte wortwörtlich. Sie werden unter **Anführungszeichen** gesetzt, Rechtschreibung und Grammatik müssen aus dem Original übernommen werden. Fehler im Originaltext werden durch [sic] gekennzeichnet. **Jede Veränderung des Zitats/Auslassung wird durch eine eckige Klammer [] gekennzeichnet.** Außerdem sollten solche Zitate in den Fließtext der Arbeit eingebunden sein. **Wörtliche Zitate, die mehr als 40 Wörter umfassen, werden besonders formatiert,** indem sie eingerückt werden, Schriftgröße 10, Zeilenabstand 1.0. Anführungszeichen sind hier nicht nötig.

Bei indirekte Zitate werden Informationen in eigenen Worten sinngemäß wiedergegeben. Dabei ist **keine Kennzeichnung durch Anführungszeichen** nötig.

Nach allen direkten und indirekten Zitaten kommt es zu einem **Kurzverweis auf die Quelle** im Text: (Nachname, Jahr, S. x). Ist das Jahr unbekannt, erfolgt der Verweis o. J. An die Stelle des Nachnamens können die veröffentlichende Organisation oder ein Schlagwort zum Titel treten, mit dem die Quelle eindeutig identifiziert werden kann.

Fußzeilen sind nur für weiterführende Informationen bestimmt, die über den Inhalt des Haupttexts hinausgehen.

1.4. Wie werden Quellen im Literaturverzeichnis erfasst?

Im Literaturverzeichnis werden **alle in der Diplomarbeit verwendeten Quellen in alphabetischer Reihenfolge** (geordnet nach dem Nachnamen der erstgenannten Autor*innen) erfasst. Wir halten uns dabei an die **Zitierregeln nach APA** (= American Psychological Association), 7th Edition.

Die wichtigsten Quellen werden im Literaturverzeichnis wie folgt angegeben:

Gedruckte Quellen

Monographie, ein Autor/eine Autorin

Donsbach, W. (1982). Legitimationsprobleme des Journalismus: Gesellschaftliche Rolle der Massenmedien und berufliche Einstellungen von Journalisten. Alber-Verlag.

Monographie, ab zwei Autor*innen

Lazarsfeld, P. F., Berelson, B., & Gaudet, H. (1968). The people's choice: How the voter makes up his mind in a presidential campaign. Columbia University Press.

Kapitel oder Beitrag in einem Sammelband

Huta, V. (2017). An overview of hedonic and eudaimonic well-being concepts. In L. Reinecke & M. B. Oliver (Hrsg.), The Routledge handbook of media use and well-being. International perspectives on theory and research on positive media effects (S. 14–33). Routledge.

Diplomarbeit

Zeitschriftenaufsatz, ein Autor/eine Autorin

Walther, J. B. (1996). Computer-mediated communication: Impersonal, interpersonal, and hyperpersonal interaction. *Communication Research*, 23(1), 3–43.

Zeitschriftenaufsatz, ab zwei Autor*innen

Horton, D., & Wohl, R. R. (1956). Mass communication and para-social interaction: Observations on intimacy at a distance. *Psychiatry*, 19(3), 215–229.

Zeitungsartikel (Print)

Menne, K. (2020, 8. Oktober). Superrechner ausgebremst. *DIE ZEIT*, S. 34.

Magazin (Print)

Ackermann, S. (2020, August). Plötzlich nicht mehr erreichbar. *Psychologie Heute*, 47(8), 68–72.

Online Quellen

Bericht einer Organisation oder Institution als Autor*in

Pew Research Center (2020). Parenting children in the age of screens. <https://www.pewresearch.org/internet/2020/07/28/parenting-children-in-the-age-of-screens>

Bericht von Autor*innen innerhalb einer Organisation

Fried, D., & Polyakova, A. (2018). Democratic defense against disinformation. Atlantic Council. [https://www.atlanticcouncil.org/images/publications/Democratic Defense Against Disinformation FINAL.pdf](https://www.atlanticcouncil.org/images/publications/Democratic%20Defense%20Against%20Disinformation%20FINAL.pdf)

Artikel auf einer Nachrichtenwebsite

Roller-Spoo, J. (2020, 24. Oktober). Von Hatern und Hetzern: Der Kampf gegen Hass im Netz. ZDF heute-Nachrichten. <https://www.zdf.de/nachrichten/digitales/hate-speech-hass-gewalt-internet-100.html>

Beitrag in einem Online-Wörterbuch

Dudenredaktion (o. J.). Medium, das. In Duden Online. Abgerufen am 25. Oktober 2020, von https://www.duden.de/rechtschreibung/Medium_Vermittler_Traeger

Blog Post

Rohrer, J. (2019, 3. Oktober). Indirect Effect Ex Machina. The 100% CI. <http://www.the100.ci/2019/10/03/indirect-effect-ex-machina/>

Audiovisuelle Quellen

Film

McCarthy, T. (Regisseur). (2015). *Spotlight* [Film]. Open Road Films.

Video

Rezo (2019, 18. Mai). Die Zerstörung der CDU [Video]. YouTube. <https://www.youtube.com/watch?v=4Y1lZQsyuSQ>

Folge einer Serie

Oakley, B. (Drehbuchautor), Weinstein, J. (Drehbuchautor), & Lynch, J. (Regisseur). (1995, 21. Mai). Who shot Mr. Burns? (Part One) (Staffel 6, Folge 25) [TV-Serienfolge]. In D. Mirkin, J. L. Brooks, M. Groening, & S. Simon (Produzenten), *The Simpsons*. Gracie Films; Twentieth Century Fox Film Corporation.

Radiobeitrag (Online)

Dichmann, M. (2020, 23. Oktober). Kinematografie: 125 Jahre Kino [Radiobeitrag]. Deutschlandfunk Nova. <https://www.deutschlandfunknova.de/beitrag/kinematografie-125-jahre-kino>

Podcastfolge

Brand, M. (Host), Kemper, H. (Host), & Rauner, M. (Host). (2020, 18. Oktober). Kann Angela Merkel auf Vorrat schlafen? [Podcastfolge]. In *Woher weißt du das? ZEIT ONLINE*. <https://www.zeit.de/wissen/2020-10/schlafforschung-angela-merkel-vorschlafen-wissen-podcast>

Eine ausführlichere Information zu den APA-Zitierregeln findest du unter diesem Link:

https://www.studium.ifp.uni-mainz.de/files/2020/12/APA7_Kurz-Manual.pdf

Diplomarbeit

2. ÜBUNG (in Einzelarbeit oder in den Diplomarbeitgruppen)

Nutze die folgenden fünf Quellen, um einen Text über die Einführung der Schulpflicht in Österreich zu verfassen.

Dein Text muss aus **drei Absätzen** bestehen (1. Situation vor der Einführung der Schulpflicht; 2. Einführung der Schulpflicht; 3. aktuelle gesetzliche Regelung in Österreich). Da es sich hierbei um eine Übung zum Zitieren und der Quellenangabe handelt, gibt es keine Vorgabe, was die Länge deines Textes betrifft.

Beziehe dich in jedem der Absätze auf zumindest zwei Quellen, die du indirekt zitierst. Baue in deinen Text außerdem **zumindest ein kurzes und ein langes direktes Zitat** ein. Vergiss sowohl bei den indirekten als auch bei den direkten Zitaten nicht auf den **Kurzverweis auf die Quelle!**

Füge deinem Text ein **Literaturverzeichnis** an, in dem du alle fünf verwendeten Quellen korrekt und in alphabetischer Reihenfolge angibst.

Informationen und Links zu den Quellen:

Quelle 1: Nutze den folgenden Link, um den Beitrag über die Geschichte der Schulpflicht auf der Webseite der Stadt Wien zu lesen: <https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Schulpflicht>

Quelle 2: Folge diesem Link, um dich auf der offiziellen Webseite des Österreichischen Staates über die Schulpflicht zu informieren: https://www.oesterreich.gv.at/themen/bildung_und_ausbildung/schulen/Seite.110002.html

Quelle 3: Sieh dir das YouTube-Video „Warum gibt es die Schulpflicht in Österreich“ der Österreichischen Akademie der Wissenschaften an, um mehr über die Situation vor der Einführung der Schulpflicht zu erfahren: <https://www.youtube.com/watch?v=cQjLkmy6igA>

Quelle 4: Ab Seite 91 findest du im Buch „Das österreichische Schulrecht“ Informationen zur aktuell geltenden Gesetzeslage rund um die Schul- bzw. Ausbildungspflicht. Das Buch findest du online unter: https://diewimo-my.sharepoint.com/:b:/g/personal/schober_patricia_diewimo_at/EbfstKaUetlClwq8hD0hRCkBGRWUNhmjg6s4ia71sF6oNw?e=otGr86

Quelle 5: Lies das Kapitel „Begründung der Schulpflicht“ im „Handbuch Philosophie der Kindheit“ (ab S. 419), um etwas mehr über die Entwicklung und Bedeutung der Einführung einer Schulpflicht in verschiedenen europäischen Ländern zu erfahren. Das Buch findet sich online unter: https://diewimo-my.sharepoint.com/:b:/g/personal/schober_patricia_diewimo_at/EcWLYTyFsdBCvb4ScuPqi8ABse210ZXpPH14EFZkQTtidw?e=hk06MC

Diplomarbeit

3. LÖSUNG

Mustertext:

Die Einführung der Schulpflicht und aktuelle Gesetzeslage in Österreich

Vor der Einführung der Schulpflicht durch Maria Theresia, auf die im folgenden Absatz näher eingegangen wird, war der Alltag vieler Kinder aus ärmeren Bevölkerungsschichten von der Arbeit in der Landwirtschaft oder in Industriebetrieben geprägt, mit der sie bis zu zwölf Stunden am Tag verbrachten. Zwar war es Kindern aus wohlhabenden Familien möglich, zuhause unterrichtet zu werden oder eine Privatschule in einer der Städte der Habsburgermonarchie zu besuchen, das war jedoch sehr teuer; ein Vierteljahr in einer dieser Bildungseinrichtungen kostete so viel, wie ein niederer Beamter in einem Jahr verdiente. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, 2024) Dennoch besuchten 1770 in Wien „von rund 19.000 Kindern im Alter von sechs bis zwölf Jahren lediglich 4.700 regelmäßig eine Schule“ (Wien Geschichte Wiki, 2023).

1774 erließ Maria Theresia eine „Allgemeine Schulordnung“, welche eine Unterrichtspflicht vorsah. Da in der Folge aber dennoch nur etwa 30% der Kinder eine Schule besuchten, traf Maria Theresias Sohn und Nachfolger Kaiser Joseph II. 1786 die Verordnung, dass die „Nichtbeachtung des Schulzwangs“ bestraft werden sollte. (Wien Geschichte Wiki, 2023) 1794 wurde der Schulbesuch auch in Preußen verpflichtend (Tenorth, 2019, S. 422). Der Pädagoge Heinz-Elmar Tenorth sieht die Einführung der Schulpflicht in den beiden Ländern als eines der „signifikantesten Ereignisse in der Bildungsgeschichte seit der frühen Neuzeit“ (2019, S. 419). Es gab allerdings Regionen in Europa, die diesen Schritt schon deutlich früher gingen als die Habsburgermonarchie und Preußen: In Schottland und mehreren skandinavischen Ländern erfolgte schon 1669 die Weisung, dass Gemeinden öffentliche Schulen errichten sollten (Tenorth, 2019, S. 422).

Diplomarbeit

Heutzutage gilt in Österreich folgende Regelung:

Für alle Kinder, die sich in Österreich dauernd aufhalten, besteht allgemeine Schulpflicht. Das heißt, dass nicht nur für österreichische Kinder, sondern unabhängig von der Staatsbürgerschaft für alle Kinder, die sich dauernd in Österreich aufhalten, die allgemeine Schulpflicht gilt. Die allgemeine Schulpflicht ist in Österreich in der Bundesverfassung festgeschrieben. Sie beginnt in Österreich mit dem auf die Vollendung des sechsten Lebensjahres folgenden 1. September und dauert neun Schuljahre. (oesterreich.gv.at, 2021)

Eine besondere Bestimmung gibt es für Kinder, die am 1. September geboren wurden: Auch sie dürfen das Schuljahr im September nach ihrem 6. Geburtstag beginnen. Lediglich die Eltern von Kindern, deren Geburtstermin eigentlich nach dem 1. September sein sollte, die aber früher geboren wurden, haben die Möglichkeit, die Schulpflicht für ihren Nachwuchs um ein Jahr aufzuschieben. (Juranek, 2022, S. 91)

Literaturverzeichnis:

Juranek, M. (2022). Das österreichische Schulrecht. Einführung in die Praxis. 6. Auflage. Verlag Österreich.

oesterreich.gv.at (2021). Allgemeine Schulpflicht. https://www.oesterreich.gv.at/themen/bildung_und_ausbildung/schulen/Seite.110002.html

Österreichische Akademie der Wissenschaften (2024, 5. Januar). Warum gibt es die Schulpflicht in Österreich? (ÖAW Science Bites 2024) [Video]. YouTube. <https://www.youtube.com/watch?v=cQjLkmy6igA>

Tenorth, H.-E. (2019). Begründung der Schulpflicht. In: Drerup, J. & Schweiger, G. (Hrsg.): Handbuch Philosophie der Kindheit (S. 419-429). J. B. Metzler.

Wien Geschichte Wiki (2023). Schulpflicht. <https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Schulpflicht>

gelbe Markierungen: beachte, dass direkte Zitate in den Fließtext integriert werden und nicht für sich alleine stehen